# Internationale Anerkennung notarieller Urkunden

## Unter besonderer Berücksichtigung der Verwendbarkeit schweizerischer Urkunden in Deutschland

Prof. Dr. Florian Eichel, Institut für Internationales Privatrecht und Verfahrensrecht, Universität Bern

Weiterbildungstagung, Das Notariat im internationalen und digitalen Umfeld, Bern, 29. und 30. April 2026

# Internationale Anerkennung notarieller Urkunden

## I. Einleitung



# Internationale Anerkennung notarieller Urkunden

## I. Einleitung



# Internationale Anerkennung notarieller Urkunden

I. Einleitung

**II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes von öffentlichen Urkunden**

**III. Ausgewählte Fragestellungen im deutsch-schweizerischen Rechtsverkehr**

IV. Fazit

# Internationale Anerkennung notarieller Urkunden

## II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes öffentlicher Urkunden

**«IZPR-Anerkennung»**  **«IPR-Anerkennung»**

## II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes öffentlicher Urkunden

**Anerkennung i.e.S. («IZPR-Anerkennung»):**
- Verbot der *révision au fond*
- Kontrolle von verfahrensrechtl. Mindeststandards und *ordre-public*

**Voraussetzungen:**
- «Entscheid»-Charakter des notar. Akts
- keine blosse Beurkundung

**Rechtsgrundlagen** (vorb. Staatsverträge)**:**
- *Import in CH:* Art. 31, 25-29 IPRG oder Sonderregeln (zB Art. 96 IPRG)
- *Export nach D:* § 108 FamFG, aber gibt es Beispiele?

**Beispiel:**
einvernehmliche Scheidung frz. Rechts nach Art. 229-1 CC i.V.m. Art. 509-3 Abs. 3 CPC
(zur «déjudiciarisation du divorce» siehe CORNELOUP, Rev. crit. DIP 2023, 414 ff., 420)

## II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes öffentlicher Urkunden

**Anerkennung via Kollisionsrecht («IPR-Anerkennung»)**
= Vertrag kann in einem anderen Land vollumfänglich durchgesetzt werden.

**«Anerkennung» grds. gewährleistet, wenn**
das IPRG dasselbe Sachrecht wie das im Ausland geltende IPR beruft.

**Beispiel:**
V aus Gstaad verkauft Chalet an K aus Köln. Kaufpreis wird in Köln eingeklagt.

- In CH unterliegt der Vertrag CH-Recht (Art. 119, 18 IPRG)
- In D ebenso (Art. 4 Abs.1 lit. c, 9 Abs. 3 Rom I-VO)

# II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes öffentlicher Urkunden

**Anerkennung via Kollisionsrecht («IPR-Anerkennung»)**
= Vertrag kann in einem anderen Land vollumfänglich durchgesetzt werden.

**«Anerkennung» grds. gewährleistet, wenn**
das IPRG dasselbe Sachrecht wie das im Ausland geltende IPR beruft.



- **Sollen von Notaren gestaltete Verträge im Ausland anerkannt werden, sind zwei Punkte zu prüfen:**

1. ob Rechtsstreitigkeiten über den Vertrag im Ausland möglich sind und
2. ob das dortige Kollisionsrecht dasselbe Sachrecht beruft wie das IPRG

**Beispiel:**
V aus Gstaad verkauft Chalet an K aus Köln. Kaufpreis wird in Köln eingeklagt.

- In CH unterliegt der Vertrag CH-Recht (Art. 119, 18 IPRG)
- In D ebenso (Art. 4 Abs.1 lit. c, 9 Abs. 3 Rom I-VO)

# II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes öffentlicher Urkunden

**IZPR-Anerkennung**
keine inhaltl. Überprüfung
betrifft: Entscheide



**IPR-Anerkennung**
Überprüfung der Wirksamkeit
betrifft: beurkundete Rechtsgeschäfte

# II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes öffentlicher Urkunden

1. **Vollstreckbare öffentliche Urkunden** (siehe II.A.2, III.A)

- in D: sehr häufig (zur Vollstreckung in CH: BGer v. 30.11.2021, 5A_59/2021)
- in CH (Art. 347 ff. chZPO): (noch?) vereinzelt (z.B. BGer, 4A_366/2025, v. 21.10.2025)
- Rechtslage in D und C vergleichbar (in D nicht für Ansprüche auf Willenserklärungen)

**Anerkennung:**

- werden im Ausland nach IZPR-Regeln anerkannt und für vollstreckbar erklärt
- *révision au fond* ihrer Natur nach möglich, aber auf Risiko und Initiative des Schuldners

**Rechtsgrundlagen:**

- Im- und Export (CH-D): Art. 57 LugÜ, d.h. auf Basis der Vollstreckbarkeitsbescheinigung durch Notar (Art. 57 Abs. 4 S. 2)
- Keine Apostille oder Legalisation erforderlich (Art. 57 Abs. 4 S. 1, 56 LugÜ)
- Häufiges Missverständnis:
  Art. 57 LugÜ ist kein allgemeiner Anerkennungstatbestand, sondern beschränkt sich auf vollstreckbare Urkunden und dabei auf die Vollstreckungswirkung

**2. Anerkennung der Auslandsbeurkundung**

Kann auf zweierlei Weise erfolgen:

(a) via Sonderanknüpfung oder

(b) via Substitution



**2. Anerkennung der Auslandsbeurkundung**
**a) Via Sonderanknüpfung** (siehe II.C.2)

- b. Form
- **Art. 124 [IPRG]**

[1] Der Vertrag ist formgültig, wenn er dem auf den Vertrag anwendbaren Recht oder dem Recht am Abschlussort entspricht.

[2] Befinden sich die Parteien im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in verschiedenen Staaten, so genügt es, wenn die Form dem Recht eines dieser Staaten entspricht.

[3] Schreibt das auf den Vertrag anwendbare Recht die Beachtung

**2. Anerkennung der Auslandsbeurkundung**
**a) Via Sonderanknüpfung** (siehe II.C.2)

- Kraft Art. 124 IPRG kann ein Vertrag, der in der Hauptsache einem Recht unterliegt, in der Form eines anderen Rechts («Ortsrecht») geschlossen werden.
- Eine Gleichwertigkeit der Ortsform mit der des Vertragsstatuts ist *nicht* erforderlich.
- Eine ähnliche Vorschrift wie Art. 124 IPRG findet sich auch im IPR in Deutschland, siehe Art. 11 Rom I-VO oder Art. 11 EGBGB.
- WENN eine solche Sonderanknüpfung anwendbar ist, darf ein Vertrag, welcher (a) schweizerischem bzw. (b) deutschem Recht unterliegt, durch (a) deutsche Notare bzw. (b) schweizerische Notare beurkundet werden.

**2. Anerkennung der Auslandsbeurkundung**
**b) Via «Substitution»** (siehe II.C.3)

- Ausgangslage: Sonderanknüpfung der Form greift nicht.
- Inländisches Tatbestandsmerkmal wird durch ausländische Vorgänge als erfüllt angesehen: Beispiel: Verjährungsunterbrechung nach Art. 135 Ziff. 2 OR durch dt. Mahnver
- Im vorlieg arielle Beurkund sbeurkundung als erfüllt
- Vorausse
  - Ges einen
  - ausl
- Die Substitution ist sowohl in CH als auch in D anerkannt.
  - Schweiz: In der Literatur bisher kaum Kriterien für Gleichwertigkeit vorhanden.
  - Deutschland: Ausgeprägte Kasuistik zur Substitution durch schweizer. Notare.

**Art. 25 Ausländische öffentliche Urkunden und Beglaubigungen [HRegV]**

[2] Muss nach schweizerischem Recht eine öffentliche Urkunde erstellt und als Beleg beim Handelsregisteramt eingereicht werden, so kann das Handelsregisteramt den Nachweis verlangen, dass das ausländische Beurkundungsverfahren dem öffentlichen Beurkundungsverfahren in der Schweiz gleichwertig ist. Es kann dazu ein Gutachten verlangen und den Gutachter bezeichnen.

**2. Anerkennung der Auslandsbeurkundung**
**b) Via «Substitution»** (siehe II.C.3)

- Gleichwertigkeit ausl. notarieller Beurkundung im dt. Recht erfordert zwei kumulative Voraussetzungen:

1. **Urkundsperson muss nach Vorbildung und Stellung im Rechtsleben dem deutschen Notar entsprechen**
2. Schweizerisches Beurkundungsverfahren muss **den tragenden Grundsätzen des deutschen Beurkundungsrechts entsprechen**, und zwar **unter Berücksichtigung des jeweils betroffenen Formerfordernisses.**

**2. Anerkennung der Auslandsbeurkundung**
**b) Via «Substitution»** (siehe II.C.3)

**1. Urkundsperson muss nach Vorbildung und Stellung im Rechtsleben dem deutschen Notar entsprechen**

Für Bernische Notare bejaht: KG Berlin, 24.1.2018 – 22 W 25/16, NJW 2018, 1828 N 24 f.
«[Nach § 1 des Berner Notariatsgesetzes (NG)] übt der Berner Notar einen freien, wissenschaftlichen und öffentlichen Beruf aus, den er nach Art. 3 NG unabhängig und auf eigene Rechnung betreibt. Gemäß Art. 5 NG wird das für die Ausübung des Notarberufs erforderliche Notariatspatent nur einer Person erteilt, die handlungsfähig ist und die bernische Notariatsprüfung bestanden hat. […] Laut Art. 5 der Verordnung über die Notariatsprüfung vom 25.10.2006 wird im Kanton Bern zur praktischen Notar-Ausbildung nur zugelassen, wer das juristische Lizentiat oder Masterdiplom einer schweizerischen Hochschule erworben hat. Die praktische Ausbildung beträgt gem. Art. 11 NG für Personen, die das bernische Anwaltspatent besitzen, nur 18 Monate. […] Hier hat der beurkundende Berner Notar W ausweislich der Angaben auf der Website der Notariatskanzlei B & W Notariat in T., Kanton Bern in der Schweiz, ein juristisches Hochschulstudium und langjährige Praktika absolviert und anschließend ein Staatsexamen abgelegt, was den deutschen Anforderungen an einen deutschen Notar gleichwertig ist.»

**2. Anerkennung der Auslandsbeurkundung**
**b) Via «Substitution»** (siehe II.C.3)

2. Schweizerisches Beurkundungsverfahren muss den **tragenden Grundsätzen des deutschen Beurkundungsrechts entsprechen**, und zwar **unter Berücksichtigung des jeweils betroffenen Formerfordernisses**, z.B.:

- einfache Beweisbarkeit
- wahrheitsgetreue und unverfälschte Wiedergabe des Parteiwillens
- Schutz der Parteien vor Übereilung/Warnung vor Tragweite des Geschäfts
- Belehrung der Parteien
- S… …gisterein
- R…
- R… …teilunge… …scherei)

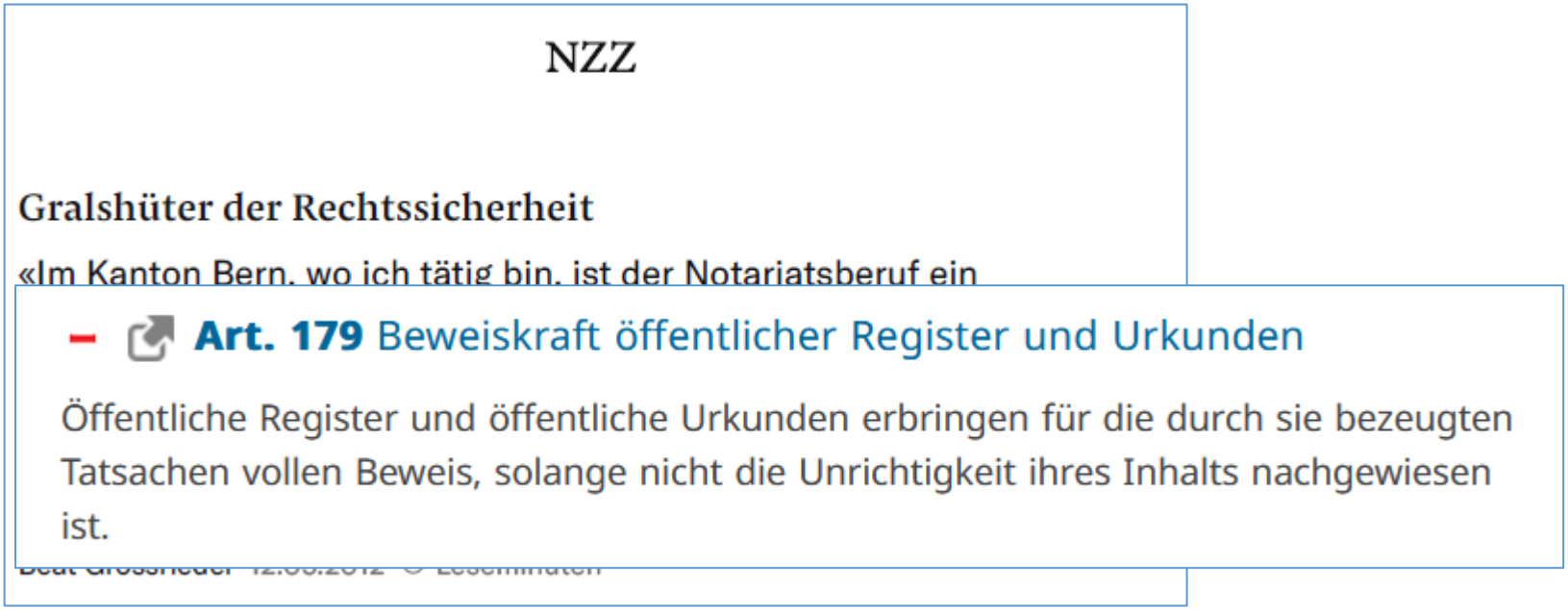
**Problematik des Verlesens der Urkunde (§ 13 dt. BeurkG)**

**Problematik der rechtlichen Belehrung (§ 17 dt. BeurkG)**

Was die Vergleichbarkeit mit den tragenden Grundsätzen des dt. Rechts angeht, gilt eine **konkrete Betrachtungsweise**.

## II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes öffentlicher Urkunden

**3. Anerkennung von Beweiswirkungen** (siehe II.B.)


NZZ

Gralshüter der Rechtssicherheit

«Im Kanton Bern, wo ich tätig bin, ist der Notariatsberuf ein

**Art. 179** Beweiskraft öffentlicher Register und Urkunden

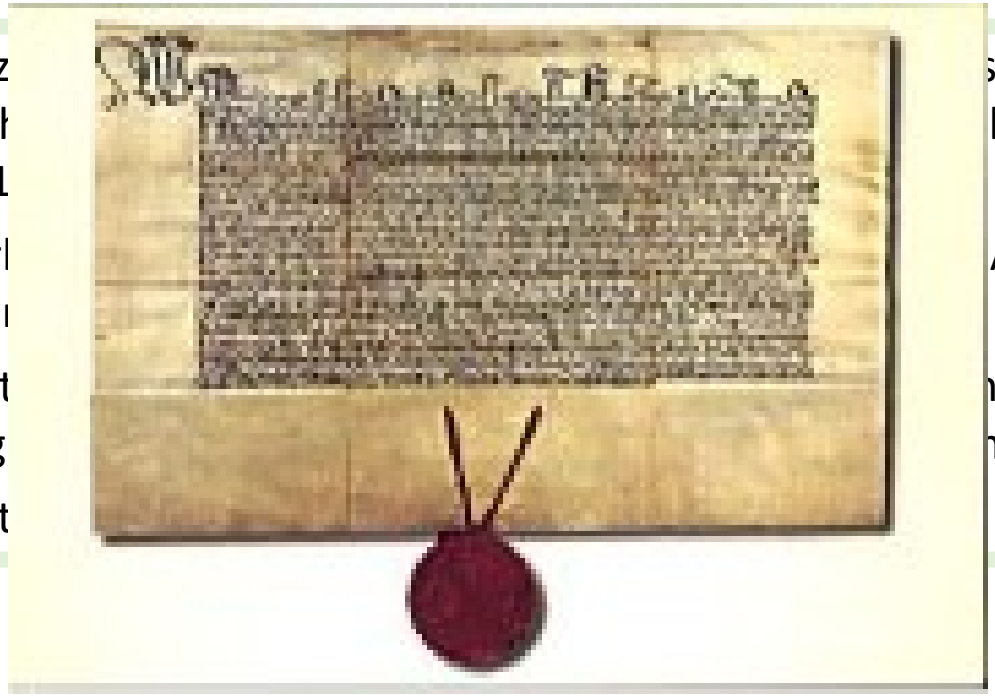
Öffentliche Register und öffentliche Urkunden erbringen für die durch sie bezeugten Tatsachen vollen Beweis, solange nicht die Unrichtigkeit ihres Inhalts nachgewiesen ist.

**3. Anerkennung von Beweiswirkungen** (siehe II.B.)

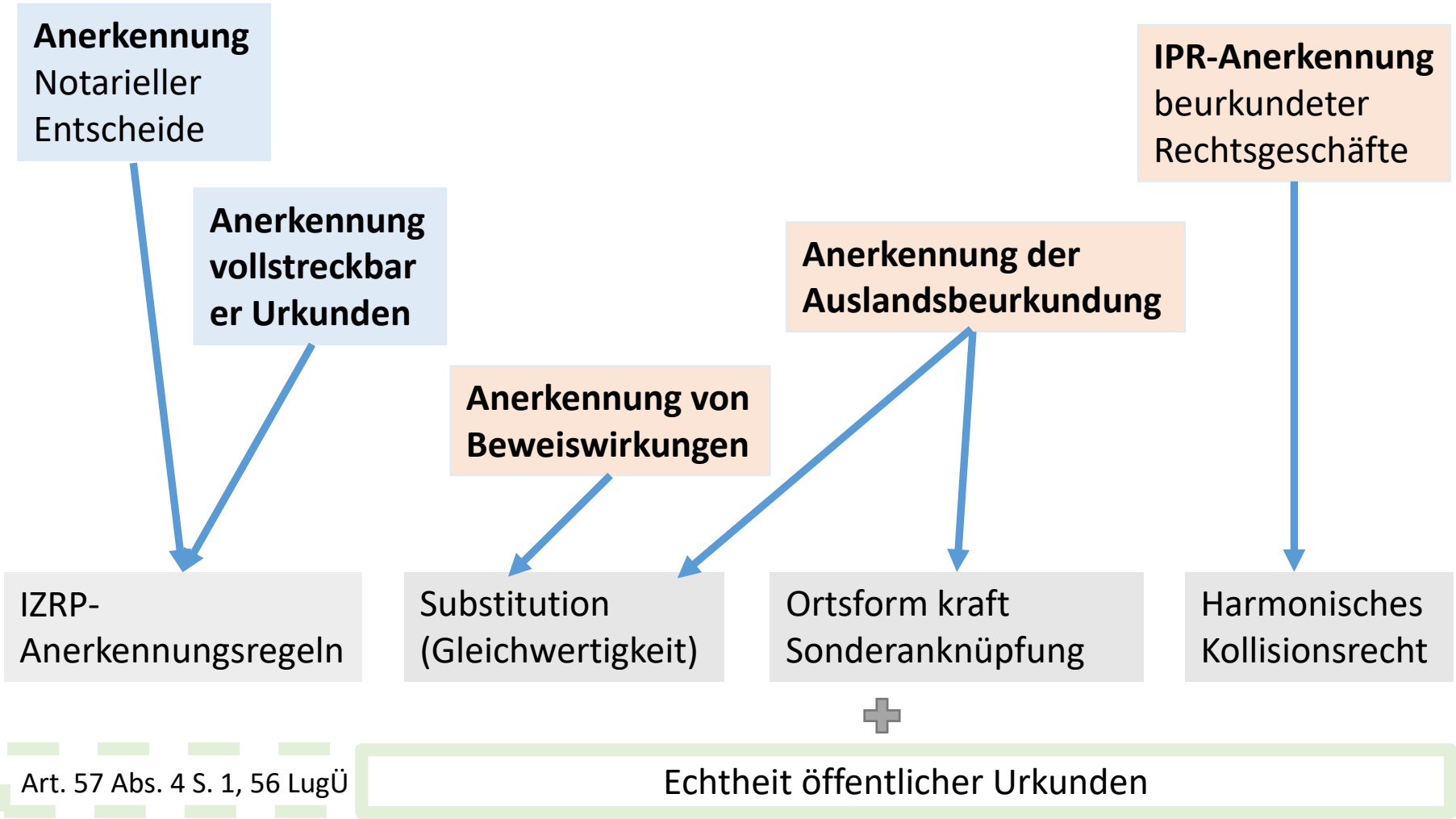
- Gemäss Bundesgericht gelten Art. 179 ZPO/Art. 9 ZGB auch für öffentliche Urkunden eines ausländischen Notars.
- Voraussetzung: Anforderungen an die Beurkundung am ausländischen Beurkundungsort sind mit denen des schweizerischen Rechts gleichwertig.
- Siehe auch Spezialbestimmungen in Art. 25 HRegV und Art. 63 GBV.
- Für die Anerkennung von Urkunden aus CH in D gilt spiegelbildlich das Gleiche; §§ 415, 416a-418 bzw. § 371b S. 1 dZPO werden bei Gleichwertigkeit auf ausländische Urkunden angewandt.

**4. Echtheit öffentlicher Urkunden** (siehe II.D.)

- Im Grundsatz … s die notarielle Urkunde «ech … h Art. 63 GBV; Art. 25 Abs. 1
- Im Rechtsverk … Apostille nachgewiesen
- Die im Errichtu … heit der Unterschrift, die Berechtigu … nen Urkunde.
- Eine Legalisat …



# II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes öffentlicher Urkunden



# Inhaltsübersicht


I. Einleitung

II. Grundlagen des grenzüberschreitenden Einsatzes von öffentlichen Urkunden

**III. Ausgewählte Fragestellungen im deutsch-schweizerischen Rechtsverkehr**

A. Vollstreckbare Urkunden

B. Grundstückskaufverträge

C. Gesellschaftsrechtliche Vorgänge.

D. Eheverträge

E. Erbrecht, insb. Erbbescheinigungen

F. Vorsorgevollmachten

G. Digitalisierung

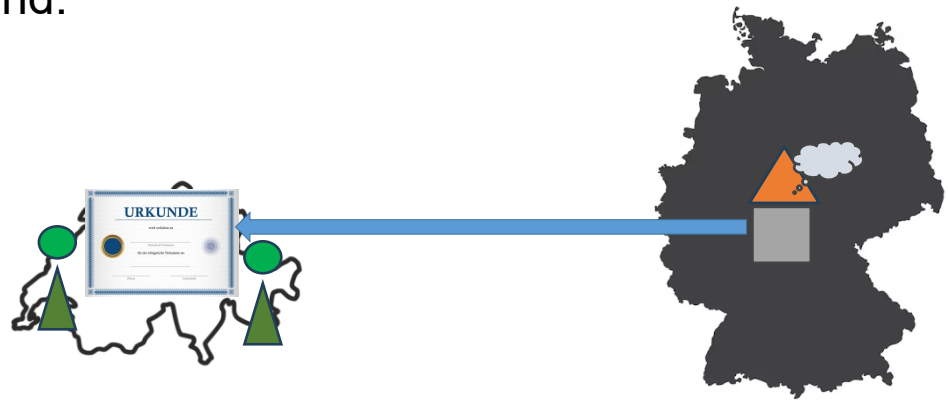
IV. Fazit


**Heute:**

- nur Auswahl, siehe i.Ü. die Schriftfassung
- Fokus auf Export schweizerischer Urkunden nach D

# B. Grundstückskaufverträge

- Schweizerische Notare können bei der Beurkundung von Verträgen über in Deutschland belegene Grundstücke mitwirken.
- Eine Herausforderung ist das Zusammenspiel von Vertrags-, Übereignungs- und Formstatut (noch nicht berücksichtigt das Steuerrecht, welches nicht durch das IPR berufen wird).
- Mögliches Einsatzgebiet: Verkauf einer Ferienwohnung im Schwarzwald durch einen Berner an einen anderen Berner oder nach Deutschland.



# Vorüberlegungen: Internationale Zuständigkeit und IPR

- Für eine Zuständigkeit für vertragliche Streitigkeiten genügt es, dass eine Partei (z.B. Käufer oder Verkäufer) ihren Sitz in D hat oder nach Vertragsschluss dorthin verlegt.
- Die ausschliessliche Zuständigkeit (Art. 22 Ziff. 5 LugÜ) im Belegenheitsstaat (D) ist immerhin auf dingliche Rechtsstreitigkeiten beschränkt.
- In solchen Fällen ist deutsches und schweizerisches Kollisionsrecht bei der Vertragsgestaltung zu berücksichtigen.
- In beiden Staaten gilt das Vertragsrecht der *lex rei sitae* (Art. 119 IPRG; Art. 4 Rom I-VO), d.h. deutsches Recht.
- Eine Rechtswahl schweizerischen Rechts wäre für die schuldvertraglichen Fragen zulässig.
- Das CISG findet auf reine Grundstückskaufverträge keine Anwendung.

# Formstatut: Beurkundung in der Schweiz?

- Das Beurkundungserfordernis dt. Rechts (§ 311b Abs. 1 BGB) ist nach h.M. nicht international zwingend, weshalb die **Sonderanknüpfung an das Ortsrecht** gilt (in D wie in CH).
  - ➢ Trotz Maßgeblichkeit deutschen Vertragsrechts genügt es, Art. 216 OR zu beachten anstatt von § 311b Abs. 1 BGB.
- Aber: Sowohl in der Schweiz (Art. 99 IPRG) als auch in Deutschland (Art. 43 EGBGB) gilt für die Übereignung der Liegenschaft zwingend die *lex rei sitae*; eine Rechtswahl ist unzulässig.
- Die Übereignung dt. Rechts (§§ 925, 873 BGB) kann nicht vor einem ausländischen Notar erfolgen (Substitutionsverbot), wohl aber vor einem deutschen Konsularbeamten in Bern (§ 12 dt. KonsularG).

# C. Gesellschaftsrechtliche Vorgänge

«*Ist Art. 11 Abs. 1 Satz 2 EG. z. BGB. anwendbar, wenn ein Geschäftsanteil einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Auslande (Schweiz) abgetreten wird und das ausländische Recht diese Gesellschaftsform nicht kennt?*»

Dt. Reichsgericht v. 22.03.1939, II 137/38, RGZ 160, 225

- Heute kennt das schweizerische Recht die GmbH, aber für die Abtretung der Anteile genügt die Schriftform (Art. 785 Abs. 1 OR), während nach deutschem Recht die notarielle Beurkundung erforderlich ist (§ 15 Abs. 3 GmbHG).
- Ob die Sonderanknüpfung an die Ortsform im Gesellschaftsrecht gilt, ist höchstrichterlich noch immer nicht entscheiden.
- Herrschende Praxis: Orientierung an der Substitution.

## C. Gesellschaftsrechtliche Vorgänge

- Der Einsatz schweizerischer Notare ist damit eine Frage der **Substitution**.

KG Berlin, 24.1.2018 – 22 W 25/16, NJW 2018, 1828 N 30 f.: Zu den Anforderungen des Schweizer Bundesrechts, die die Beurkundung durch einen Schweizer Notar einer deutschen gleichwertig machen, gehören auch die persönliche Mitwirkung der Urkundsperson, die Pflicht zur wahrheitsgemäßen Beurkundung sowie die weitgehenden Interessengewährungspflichten bezüglich der Beteiligten, zum Beispiel betreffend die Unparteilichkeit, die Pflicht zur Ermittlung der Identität der Beteiligten oder auch eine Beratungspflicht, die sich auch auf ausländisches Recht bezieht (OLG München, NJW-RR 1998, 758 = GmbHR 1998, 46) […]. Verfügt ein **Berner Notar** nicht über deutsche Rechtskenntnisse, beurkundet er aber dennoch einen deutsch-rechtlichen Vorgang, setzt er sich auch nach Berner Recht Haftpflichtansprüchen der Beteiligten aus, da er laut Art. 59 NG zur Deckung „allfälliger Ansprüche" aus seiner vermögensrechtlichen Verantwortlichkeit eine Sicherheit zu stellen und außerdem eine Berufshaftpflichtversicherung in angemessener Höhe abzuschließen hat. Entscheidend für die Zulässigkeit der Beurkundung durch eine ausländische Urkundsperson sind die mit der Beurkundung verbundenen Zwecke. […].

Dagegen: HERRLER, NJW 2018, S. 1787; HERMANNS, RNotZ 2018, S. 271 ff., TIETZ, IPRax 2019, S. 40; WEBER, MittBayNot 2018, S. 217 ff.

# C. Gesellschaftsrechtliche Vorgänge

- Einblick in die zahlreiche Rechtsprechung:

– Not. **Beglaubigung zur Handelsregisteranmeldung** (§ 12 HGB), sofern ein dem deutschen Recht vergleichbares Verfahren zur Identitätsprüfung.

– **Abtretung von Geschäftsanteilen** an einer deutschen GmbH gemäss § 15 Abs. 3 dt. GmbHG vor CH-Notar ist gelebte Praxis (zuletzt hervorgehoben: BGH Beschl. v. 13.2.2020 – V ZB 3/16, in: NJW 2020, S. 1670, N. 7.

– Schweizer Notare können Hauptversammlungen deutscher AGs protokollieren, wenn sie in der Schweiz stattfinden.

– **Strukturmassnahmen wie z.B. Gründung einer GmbH** (KG Berlin, 24.1.2018 – 22 W 25/16, NJW 2018, 1828: JA; h.M.: Nein)

– Die Gleichförmigkeit der **Online-Beglaubigung** (§ 40a BeurkG) durch Auslandsnotare gilt als ausgeschlossen, wenn die technischen Standards des dt. Rechts nicht gewahrt sind.

# E. Erbverträge

- Nach Art. 27 Abs. 1 lit. a EuErbVO genügt z.B. für Erbverträge die Ortsform.
- Deshalb genügt es, wenn ein Pflichtteilsverzicht *deutschen Rechts* in der Schweiz gemäss Art. 512, 499 ff. ZGB beurkundet wird.

# E. Erbbescheinigungen

**Zweck:** Vorläufiger Nachweis der Erbberechtigung gegenüber Banken oder Grundbuchämtern

**Zuständigkeit:**

- Schweiz (Erbbescheinigung, Art. 559 ZGB): Kantonal unterschiedlich (in Bern primär Notare).
- Deutschland (Erbschein § 2365 BGB, § 352 FamFG): Nachlassgerichte (Rechtspfleger oder Richter).

**Verhältnis zum ENZ:** Das Europäische Nachlasszeugnis (ENZ) ist lediglich optional; deutsche Erbscheine werden weiterhin parallel erteilt (Art. 62 Abs. 3 EuErbVO).

# E. Erbbescheinigungen

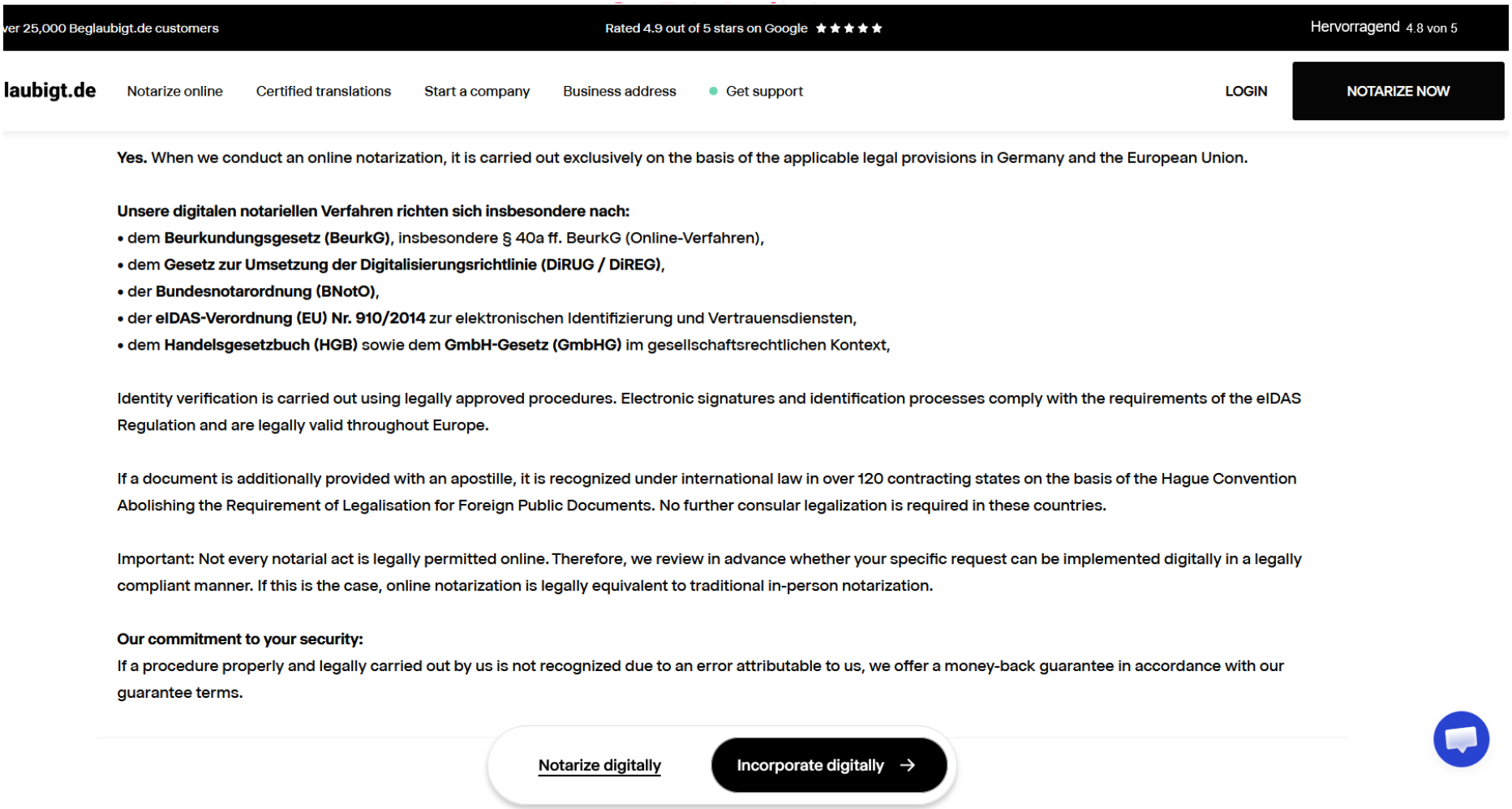
**Problematik:**

- Bei internationalen Erbfällen führen parallele Verfahren in mehreren Staaten zu hohen Kosten, Zeitverlust und der Gefahr widersprüchlicher Ergebnisse.
- Zugleich werden ausländische Erbscheine in Deutschland nicht nach § 108 FamFG anerkannt.

**Lösung:**

- Substitution für § 35 Abs. 1 Satz 2 dt. GBO als Ausweg?
  - Mit notarieller Erbbescheinigung aus Bern?

    NEIN – mangels Gleichwertigkeit
  - Mit notariellem Testament aus Bern: JA



ver 25,000 Beglaubigt.de customers | Rated 4.9 out of 5 stars on Google ★★★★★ | Hervorragend 4.8 von 5

laubigt.de | Notarize online | Certified translations | Start a company | Business address | Get support | LOGIN | NOTARIZE NOW

**Yes.** When we conduct an online notarization, it is carried out exclusively on the basis of the applicable legal provisions in Germany and the European Union.

**Unsere digitalen notariellen Verfahren richten sich insbesondere nach:**

- dem **Beurkundungsgesetz (BeurkG)**, insbesondere § 40a ff. BeurkG (Online-Verfahren),
- dem **Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG / DiREG)**,
- der **Bundesnotarordnung (BNotO)**,
- der **eIDAS-Verordnung (EU) Nr. 910/2014** zur elektronischen Identifizierung und Vertrauensdiensten,
- dem **Handelsgesetzbuch (HGB)** sowie dem **GmbH-Gesetz (GmbHG)** im gesellschaftsrechtlichen Kontext,

Identity verification is carried out using legally approved procedures. Electronic signatures and identification processes comply with the requirements of the eIDAS Regulation and are legally valid throughout Europe.

If a document is additionally provided with an apostille, it is recognized under international law in over 120 contracting states on the basis of the Hague Convention Abolishing the Requirement of Legalisation for Foreign Public Documents. No further consular legalization is required in these countries.

Important: Not every notarial act is legally permitted online. Therefore, we review in advance whether your specific request can be implemented digitally in a legally compliant manner. If this is the case, online notarization is legally equivalent to traditional in-person notarization.

**Our commitment to your security:**
If a procedure properly and legally carried out by us is not recognized due to an error attributable to us, we offer a money-back guarantee in accordance with our guarantee terms.

Notarize digitally | Incorporate digitally →

- Elektronische Ausfertigungen gemäss chEÖBV dürften in Deutschland über § 371b S. 1 dZPO die Beweiskraft öffentlicher Urkunden erhalten.

# G. Digitalisierung

- **Mehr Internationalisierung durch Digitalisierung?**
  - Digitalisierung vereinfacht den Zugang zu ausländischen Notaren, schafft aber durch ausgefeilte Technik neue Barrieren.

- **Lösungsansätze:**
  - Anpassung an ausländische technische Standards ermöglichen (z. B. Art. 4 EÖBV/DNG; gegenseitige Anerkennung von e-Signaturen vorantreiben).
  - Die Methode der Substitution ist zeitlos und technologieneutral, sofern die juristischen Ziele der Form gewahrt bleiben.

# VIII. Fazit

- Für schweizerische Notariate bestehen vielfältige Optionen für den Einsatz ihrer Urkunden in Deutschland; ein Treiber sind geringere Kosten in der Schweiz.
- Kernfrage für die Anerkennung der CH-Beurkundung in D ist, ob die schweizerische Form kraft Sonderanknüpfung gilt oder – wenn nicht – ob die schweizerische Beurkundung die deutsche substituiert.
- Um die dafür erforderliche funktionale Gleichwertigkeit sicherzustellen, ist es hilfreich, das eigene Verfahren im konkreten Fall an die deutschen Gepflogenheiten anzupassen.
- Der unterschiedliche Grad an Digitalisierung kann dies in manchen Fällen erschweren.